

# PRAXIS FÜR OSTEOPATHIE UND AKUPUNKTUR

## DIPL. MED. DALIA LOERSCH

### **Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern,**

Dieser Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs.  
Bitte lesen Sie ihn vor dem Gespräch aufmerksam durch.

Sie haben meine Praxis aufgesucht, um Sie bzw. Ihr Kind osteopatisch behandeln zu lassen. Vor der Behandlung werde ich Sie über die Notwendigkeit und Durchführung der geplanten Maßnahmen sowie über die typischen Risiken und Folgen der osteopatischen Behandlung und eventuelle Behandlungsalternativen umfassend aufklären. So werden Sie in der Lage sein, über die Art und den Umfang der Behandlung entscheiden und einwilligen zu können. Dieser Aufklärungsbogen soll Ihnen helfen, das Aufklärungsgespräch vorzubereiten und die wichtigsten Punkte zu dokumentieren.

### **Welche Untersuchungen sind nötig?**

Eine ausführliche Anamnese und körperliche Untersuchung sind für die Erhebung des Befundes und für die Einleitung der Behandlung unabdingbar. In einigen Fällen kann die Beurteilung von radiologischen Befunden (Röntgen, CT, MRT, Sonographie) wichtige ergänzende Informationen liefern.

### **Was ist Osteopathie?**

Die Osteopathie (griechisch „osteon“ = Knochen und „pathos“ = Leidenschaft) wurde von dem US-amerikanischen Arzt Andrew Taylor Still in der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelt. Er suchte nach einer ganzheitlichen Behandlungsmethode, die ohne Medikamente und Chirurgie auskommt. Er fand heraus, dass ein Zusammenhang zwischen der Erkrankung des Menschen und einer Beeinträchtigung der Beweglichkeit und Struktur des Skeletts, der Gelenke, Muskeln, Sehnen, Bänder und Faszien besteht. Durch Tasten und Fühlen mit den Händen („Listening“) wird diese Beeinträchtigung aufgespürt, korrigiert bzw. beseitigt, und die Selbstheilungskräfte werden aktiviert. Die Osteopathie beinhaltet viele Behandlungsmethoden. Dazu gehören die

- **Parietale Osteopathie:**

Mobilisation (Verbesserung der Gelenkbeweglichkeit durch leichte rhythmische Bewegungen der beiden Gelenkpartner gegeneinander), Manipulation von Gelenken: kleine Bewegungen = kleine Amplitude am Gelenk mit hoher Geschwindigkeit („low amplitude“- und „high velocity“-Technik), Muskeldehnung, Behandlung von Faszien und Schmerzpunkten.

- **Kraniosakrale Osteopathie:**

Die Behandlung des Schädels mit seinen Nahtstellen (Suturen), der Dura (harte Hinhaut) und dem dazu korrespondierenden Nervensystem sowie Sacrum, Verbesserung der Zirkulation. Dazu gehört auch die Behandlung des Kiefergelenkes.

- **Viszerale Osteopathie:**

Sind Techniken für Innere Organe, ihre Aufhängeapparate, ihre Versorgung mit Nerven, Blut- und Lymphgefäßen.

Ich informiere Sie im Aufklärungsgespräch über herkömmliche Methoden, die in Ihrem Fall neben oder anstelle der Osteopathie in Betracht kommen, und erläutere Ihnen die Vor- und Nachteile, unterschiedlichen Risiken, Belastungen und Erfolgsaussichten.

## Kostenübernahme

Bitte erkundigen Sie sich vor der Behandlung hinsichtlich der **Kostenerstattung** bei Ihrer Krankenkasse/Beihilfestelle, da diese nicht verpflichtet ist, die Kosten für die Behandlung der Osteopathie und sich daraus möglicherweise ergebender Komplikationen zu übernehmen.

## Durchführung der Behandlung

Bei der Osteopathie wird der ganze Mensch behandelt. Die Ursache der Beschwerden wird aufgespürt. Sie liegt manchmal an einer ganz anderen Stelle und muss nicht mit dem Schmerzpunkt identisch sein. Behandelt werden der Bewegungsapparat, die inneren Organe und das Nervensystem. Die **Osteopathie** kann **allein** und auch **kombiniert** mit anderen Therapieverfahren eingesetzt werden. Eine **schulmedizinische Diagnostik** sollte vorausgehen, auch um Erkrankungen auszuschließen, für die eine andere Behandlung zwingend ist. Auch bildgebende Verfahren (Röntgen/CT/MR) können zur Vorbereitung herangezogen werden.

In dem dann folgenden **Anamnesegespräch** werden Sie ausführlich z.B. über Ihre aktuellen Beschwerden (wo treten sie auf/wie äußern sie sich/seit wann bestehen sie etc.) oder Schmerzen (chronisch/akut), Unfälle, Operationen, aber auch zu Ihrer Lebensweise befragt.

Anschließend folgt eine **osteopathische Untersuchung**:

- Inspektion des Patienten im Stehen und Gehen
- Bewegungstests aktiv und passiv
- Manuelle Untersuchung im Stehen, Sitzen und Liegen.

Die sich daraus ergebende osteopathische Diagnose ermöglicht es dem Arzt, die weitere Vorgehensweise festzulegen und mit Ihnen zu besprechen. Weitere Untersuchungen können folgen bzw. in die Wege geleitet werden (z.B. Labor, bildgebende Verfahren).

Die Dauer einer Osteopathiebehandlung ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich, liegt jedoch meist zwischen 45 und 60 Minuten. Die Behandlung erfolgt meist im Liegen und wird ausschließlich mit den Händen durchgeführt. Durch verschiedene Techniken wird der Arzt versuchen, Blockierungen zu lösen und die Beweglichkeit zu verbessern oder wiederherzustellen. Dazu ist die Bereitschaft und Mithilfe von Ihnen notwendig.

## Gibt es andere Behandlungsmethoden?

Eine osteopathische Behandlung kann in vielen Fällen auch durch eine krankengymnastische, physiotherapeutische, ergotherapeutische und/oder logopädische Behandlung sinnvoll ergänzt werden. Der Gebrauch von orthopädischen Hilfsmitteln kann in Einzelfällen ebenfalls erwogen werden.

## Risiken und mögliche Komplikationen

Trotz aller Sorgfalt kann es zu – unter Umständen auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Die Osteopathie ist ein in der Regel sanftes und risikoarmes Behandlungsverfahren. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

- Selten kann es zu **lokalen Beschwerden, Bandscheibenschäden, Nervenlähmungen**, in der Regel nur bei bereits bestehenden Vorschäden, kommen.
- Der **Schmerz** kann **vorübergehend verstärkt** sein. Nach der Behandlung kann es zu **Muskelkater** und **Kopfschmerzen**, Schlafstörungen, aber auch verstärktem Schlafbedürfnis, Gliederschmerzen (grippeähnlichen Symptomen) kommen. Deswegen sollte in den folgenden Tagen viel Flüssigkeit getrunken werden, um dem vorzubeugen. Sehr selten können ein **Taubheitsgefühl, Benommenheit und Ohrgeräusche** auftreten.
- **Schwindel, Kreislaufprobleme und Übelkeit** sind während oder nach der Behandlung möglich. Die Symptome verschwinden meistens nach kurzem Ausruhen oder einem Getränk.
- Auch **unerwartete Gefühlsregungen** („emotional release“) wie z.B. Weinen sind während der Behandlung möglich. Dies wirkt allerdings eher befreiend für den zuvor verspannten Körper.

- Bei **Allergie/Unverträglichkeit** (z.B. auf Latex, Massageöle) können vorübergehend Schwellung, Juckreiz, Niesen, Hautausschlag, Schwindel oder Erbrechen und ähnliche leichtere Reaktionen auftreten. Weiterhin kann es zu einem akuten Kreislaufschock kommen, der intensivmedizinische Maßnahmen erfordert. Sehr selten sind schwerwiegende, unter Umständen bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Hirnschädigung, Lähmungen).

**Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen wichtig oder noch unklar ist!**

## **Erfolgsaussichten**

Jeder Mensch reagiert auf die Osteopathiebehandlung individuell, ein Erfolg kann nicht garantiert werden. Je schwerer die Beschwerden sind und je länger sie bereits bestehen, desto mehr Behandlungen sind notwendig. Bei einigen Patienten tritt eine Besserung der Beschwerden bereits nach ein bis zwei Behandlungen ein. Tiefer greifende Probleme können dagegen oft mehr als 6 Sitzungen benötigen. Auch der Allgemeinzustand des Patienten (z.B. bei schwerer Erkrankung) entscheidet darüber, was ihm in einer Einzelsitzung zugemutet werden kann. Nach Abschluss der Gesamtbehandlung ist ein Kontrolltermin im Zeitraum zwischen 6 und 12 Monaten zu empfehlen. Wenn nach sechsmaliger Therapie keine Besserung eintritt, sollte der Therapieansatz neu überdacht werden.

## **Ihre Mitarbeit ist für den Behandlungserfolg von entscheidender Bedeutung.**

Vor allem tragen unterstützende Maßnahmen hinsichtlich Ihrer Lebensführung, wie z.B. die Vermeidung Fehlhaltungen und übermäßigen Belastungen, richtiges Ess- und Trinkverhalten, Bewegung/Sport, Stressreduktion usw. ganz wesentlich zum Behandlungserfolg bei.

## **Worauf ist vor und nach der Behandlung zu achten?**

### **Allgemeine Hinweise**

Bitte **meiden** Sie am Tag direkt vor und nach der Behandlung so weit wie möglich

- Situationen, die Sie starken Gefühlsschwankungen (z.B. Wut, Trauer, Schreck, Aufregung, Angst) aussetzen könnten.
- großen Hunger, Durst, großen Körperflüssigkeitsverlust, üppige Mahlzeiten.
- übermäßige körperliche und nervliche Anstrengung (z.B. Leistungssport, Hektik).
- anregende/beruhigende Mittel (z.B. Alkohol, Kaffee, starken Tee, Nikotin, Drogen, Schlafmittel).

### **Besondere Hinweise vor der Behandlung**

Bitte geben Sie im Fragebogen alle Medikamente – auch pflanzliche und rezeptfreie – an, die Sie derzeit einnehmen. In Abstimmung mit Ihrem behandelnden Arzt wird dann entschieden, ob ein Medikament abgesetzt oder durch ein anderes ersetzt werden muss. Dies betrifft vor allem blutgerinnungshemmende Medikamente (z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Iscover®, Pradaxa®, Xarelto®, Eliquis® etc.).

Bitte legen Sie einschlägige **Unterlagen**, wie z.B. **Ausweise/Pässe** (z.B. für Medikamente, Allergien, Implantate) – soweit vorhanden – vor.

**Vor der Behandlung** sollen Sie ausgeruht sein und Blase/Darm entleeren.